Der Telephondienst an der HYSPA

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **9 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-873665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Telephondienst an der HYSPA.

Wenn wir die Zahl der Telephonanschlüsse an der 1. schweizerischen Ausstellung für Hygiene und Sport in Bern (HYSPA) mit der Zahl der Anschlüsse an der SAFFA vom Jahre 1928 vergleichen, so bemerken wir auch hier, dass das Telephon als Verkehrsmittel immer mehr an Boden gewinnt. Obschon die Hyspa hinsichtlich Ausdehnung eher kleiner war, als die Ausstellung vom Jahre 1928 und die schlechte Wirtschaftslage eine gewisse Zurückhaltung auferlegte, verzeichneten wir 133 Anschlüsse gegenüber 86 an der SAFFA. Sie setzten sich zusammen aus:

106 taxpflichtigen Anschlüssen der Aussteller und Ausstellungsbehörden,
8 Sprechstationen der Verwaltung,
19 Selbstkassierstationen.

Als besondere Einrichtungen seien noch zwei Umschaltkasten zu 20 und ein Umschaltkasten zu 5 Anschlüssen erwähnt.

Es ist klar, dass eine solche vorübergehende Netzerweiterung in der gleichen geographischen Richtung und auf einem verhältnismässig kleinen Raume sich nicht immer gut ausführen lässt. Doch gestattete die Lage des Ausstellungsareals die Benützung von zwei günstig gelegenen 40er-Verteilkasten und eines durch Umschaltung teilweise frei gewordenen Kabelstranges mit rund 60 Adernpaaren, so dass alle Anschlüsse direkt an die automatische Zentrale Bollwerk geführt werden konnten.

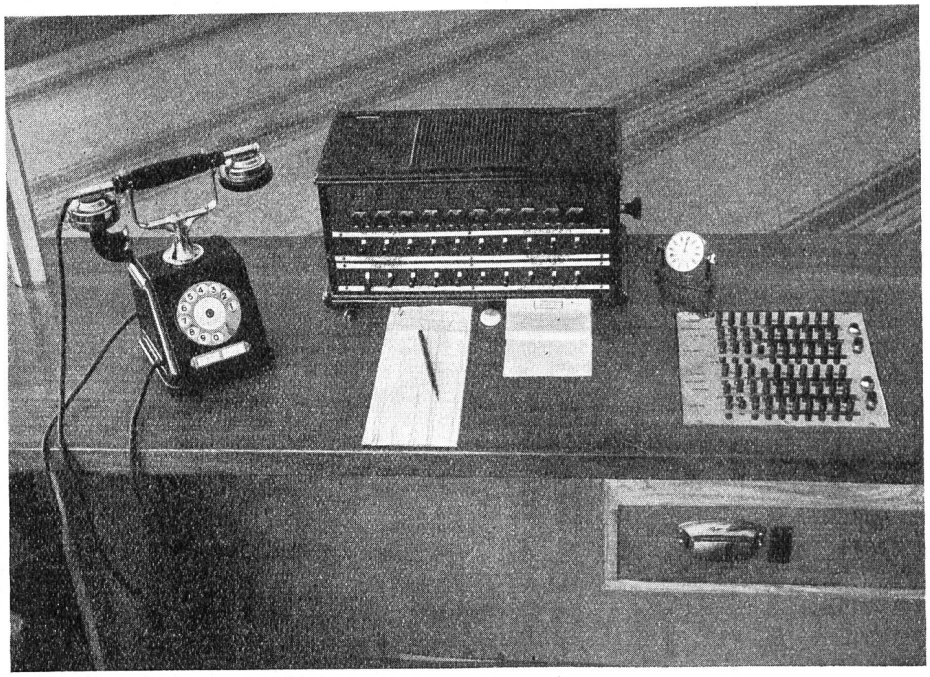

Fig. 1. Gebereinrichtung.

Auf dem Ausstellungsareal selbst wurden folgende Kabel verlegt:

5 mal zweiadrig	. . .	370 Meter
10 mal zweiadrig	. . .	580 Meter
20 mal zweiadrig	. . .	800 Meter

Diese Kabel bedienten 19 Verteilkasten verschiedener Grösse. Ferner wurden 4200 Meter Einführungsdraht und 6600 Meter doppelter Installationsdraht verlegt.

Obwohl sich unsere Verwaltung in werbetechnischer Beziehung nicht an der Ausstellung beteiligte, bildeten doch die betriebstechnischen Einrichtungen der öffentlichen Sprechstationen mit Bedienung im Postbureau HYSPA ein Werbemittel für den Telephonverkehr. Zum ersten Male wurde in der Schweiz für die Kabinenbedienung eine Zahlengeber-Anlage verwendet. Diese Einrichtung sollte dem telephonierenden Publikum zeigen, in welcher Kabine die bestellte Verbindung zu führen war. — Die Anlage zerfällt in drei Teile, nämlich: die Gebereinrichtung, die Leuchttafel und die Steuereinrichtung.

Die *Gebereinrichtung* besitzt zwei 10teilige Tastenserien zum Einstellen von zweistelligen Nummern und eine weitere 10teilige Tastenserie zum Einstellen der Kabinennummer. Ausserdem sind auf der Gebereinrichtung eine Kontrollampe und eine Taste für die Beleuchtung montiert.

Fig. 2. Leuchttafel und Kabinen.

Fig. 3. Warteraum.

Die *Leuchttafel* besitzt vier Lichtfelder; zwei Lichtfelder mit einmontierten Zahlensignalschaltwerken werden zum Signalisieren der zweistelligen Nummern benutzt. Ein Lichtfeld dient zur bildlichen Darstellung einer Telephonkabine und ein Lichtfeld, ebenfalls mit einmontiertem Zahlensignalschaltwerk, gibt die Kabinennummer an.

An der *Steuereinrichtung* sind die erforderlichen Relais und ein Wähler montiert zur Betätigung der Zahlensignalschaltwerke, entsprechend den auf der Gebereinrichtung betätigten Tasten. Ferner besitzt die Steuereinrichtung einen Transformator zum Anschliessen an das Wechselstromnetz. Dieser übernimmt die Speisung der Lampen und mittelst eines Gleichrichters die Speisung des Wählers und der Relais.

Diese Einrichtung wurde von der Autophon A.-G. in Solothurn geliefert und montiert.

Sobald ein Kunde bei der bedienenden Telephonistin ein Ferngespräch bestellt, erhält er einen in den drei Landessprachen abgefassten Zettel:

№ 58 ✳

Sobald die von Ihnen gewünschte Verbindung hergestellt ist, erscheinen an der Leuchttafel die Nummer dieses Zettels und die Bezeichnung der Sprechkabine, in die Sie sich, bitte, sogleich begeben wollen.

Dès que la communication désirée est établie, le numéro de ce billet apparaît sur le tableau lumineux. Veuillez, à ce moment, vous rendre dans la cabine téléphonique également désignée sur le tableau.

Non appena la comunicazione desiderata è stabilita, la tavola luminosa indica il numero di questo biglietto e quello della cabina dove vi recherete subito.

Die Nummer des Zettels wird vom Bedienungspersonal auf der Gesprächskontrolle niedergeschrieben. Ruft nun die Zentrale auf, um die Verbindung zur Verfügung zu stellen, so wird die Zahlengeberanlage durch die bedienende Telephonistin in Tätigkeit gesetzt. Beim Aufleuchten der Kontrollnummer und der entsprechenden Kabinenbezeichnung ertönt zugleich ein Schnarrwecker, so dass das wartende Publikum auf die Signaleinrichtung aufmerksam wird. Die signalisierten Zahlen und das Weckerzeichen können ohne weiteres durch Tastendruck wiederholt werden. Aendert die Signalisierung nur in einer oder zwei Stellen, so brauchen nur die zu verändernden Ziffern neu eingestellt zu werden. Bleibt auch die Kabinennummer bestehen, so hat man lediglich die betreffende Kabinentaste noch einmal kurz niederzudrücken, damit die Zahlen erscheinen. Durch Betätigen einer Auslösetaste erlöschen die Zahlen an der Lichttafel.

Die Erfahrungen, die wir mit dieser Einrichtung gemacht haben, sind sehr gut. Der Dienst wickelt sich viel ruhiger ab, weil das Bedienungspersonal die Verbindungen nicht mehr ausrufen muss. Die bisherige Bedienungsart, welche sich auf andere Weise nicht umgehen lässt, hat schon mehrfach zu Klagen geführt, und zwar ganz besonders in Fällen, wo dem telephonierenden Publikum ausser der bestellten Ortschaft noch die Telephonnummer zugerufen werden musste, weil gleichzeitig verschiedene Verbindungen nach der nämlichen Richtung vorlagen. Dieses Ausrufen wird begreiflicherweise von reisenden Kaufleuten und Gewerbetreibenden unangenehm empfunden, weil sie ihre Geschäftsbeziehungen nicht gerne öffentlich preisgeben und weil es in gewissem Sinne der Wahrung des Gesprächsgeheimnisses zuwiderläuft.

Der neben den Sprechzellen gelegene Telephon-Warteraum trug ebenfalls viel zur ruhigen Abwicklung des Verkehrs bei, weil das Publikum sich auf die vorhandenen Rohrstühle niederliess und nicht wie andernorts den Schalter belagerte, wodurch das

Bedienungspersonal in seiner Tätigkeit behindert worden wäre. Die öffentliche Sprechstation an der HYSPA fand wegen ihrer neuzeitlichen Einrichtung und Gestaltung beim telephonierenden Publikum und im besondern bei weitgereisten Geschäftsleuten volle Anerkennung.

Die Einrichtung einer Zahlengeberanlage ist überall dort von Vorteil, wo öffentliche Sprechstationen mit Bedienung rege benutzt werden.

Es empfiehlt sich, die Zettel, die dem Publikum ausgehändigt werden, für die Telephonwerbung zu benützen. *A. B.*, Bern.

Stations publiques à prépaiement système Hasler-Hall.

Par M. Roulet, Yverdon.

Généralités. Le but de cet article est l'étude de l'influence que peut avoir sur le trafic l'augmentation du nombre des stations publiques de l'Administration des Télégraphes. Cette étude se rapportera aux stations installées à Yverdon, divisées en trois groupes. Le premier comprend les stations du quartier de la Gare, le second celles de la rue de la Poste et le troisième celles du Poste de Police.

En 1929, au mois de mars, la maison Hasler S. A. de Berne terminait le montage et mettait en service la nouvelle centrale B. C. d'Yverdon. Celle-ci comprend, entre beaucoup d'autres, une installation permettant de desservir les stations dites à prépaiement système Hasler-Hall. Ces stations furent mises à la disposition du public dans le courant de la deuxième quinzaine de novembre 1929. Elles sont au nombre de trois: la première dans le Hall de la gare aux voyageurs, la seconde au rez-de-chaussée de l'Hôtel des Postes dans le Hall des guichets, la troisième enfin dans un petit local inoccupé au Poste de Police et aménagé par notre administration.

Premier groupe quartier Gare. Avant l'installation de la station à prépaiement, le public voyageur avait à sa disposition une station au buffet de la Gare et une au bureau du télégraphe de la gare voyageurs. Les statistiques des tableaux I et II nous donnent un aperçu du trafic pendant un an, 1928/1929 et 1929/1930. Avant l'installation de la station publique, le trafic des deux stations s'élevait à 4574 conversations locales et 4748 interurbaines. Ces deux chiffres passèrent respectivement à 5367 et 6391 soit une augmentation de 793 et 1643 ou 15,15% et 34,6% pendant la première année d'exploitation de station publique de l'Administration des Télégraphes.

Tableau I.

Trafic des stations décembre 1928 à novembre 1929.

101	Poste de Police . . .	locales	1052
		interurbaines	642
		Total	1694
124	Gare Voyageurs . . .	locales	1134
		interurbaines	516
		Total	1650
399	Buffet Gare	locales	3424
		interurbaines	4210
		Total	7634
607	Appartement Gammeter	locales	16
		interurbaines	22
		Total	38
	Total abonnés 124, 399, 607	locales	4574
		interurbaines	4748
		Total	9322
683	Stations publiques Télégraphe	locales	1667
		interurbaines	10325
		Total	11992

Tableau II.

Trafic des stations décembre 1929 à novembre 1930.

101	Poste de Police . . .	locales	645
		interurbaines	379
		Total	1024
498	Station publique, Poste de Police . .	locales	951
		interurbaines	831
		Total	1782
	Total abonnés 101 498	locales	1596
		interurbaines	1210
		Total	2806
124	Gare Voyageurs . . .	locales	968
		interurbaines	197
		Total	1165
399	Buffet Gare	locales	2655
		interurbaines	3725
		Total	6380
607	Appartement Gammeter	locales	38
		interurbaines	101
		Total	139
98	Station publique Hall Gare.	locales	1706
		interurbaines	2368
		Total	4074
	Total abonnés 124, 399, 607, 98 .	locales	5367
		interurbaines	6391
		Total	11758
298	Station publique Hall Poste	locales	1010
		interurbaines	1504
		Total	2514
683	Stations publiques Télégraphe	locales	1061
		interurbaines	9380
		Total	10441
	Total abonnés 298, 683	locales	2071
		interurbaines	10884
		Total	12955